

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 30. Sonntag, den 30. Januar 1831.

Mittheilungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Dritte Monatsversammlung des Winterhalbjahrs (Section für Stadt- und Hauswirthschaft), Sonnabends den 8. Januar 1831, Nachmittags 2 Uhr.

Nach Eröffnung der Session durch den vor-  
sitzenden Deputirten, Herrn D. Crusius, ver-  
las der Secretär die, nach dem Schlusse der  
letzten Sitzung eingegangene, Beantwortung der  
damals aufgestellten Fragen von Herrn Masius,  
Mitglied der Societät, welcher sich für Einfüh-  
rung des 21 Guldenfußes und gegen das Ausprä-  
gen von Species und Gulden aussprach. Beige-  
fügt war eine Bemerkung über das Flechten des  
Weizenstrohs mit der Hand und die Probe eines  
in der Schweiz auf diese Art verfertigten sieben-  
halmigen Geflechts, welches allgemeinen Beifall  
fand.

In Bezug auf die für die heutige Sitzung be-  
kannt gemachten Fragen hielt zuerst der vor-  
sitzende Herr Deputirte einen Vortrag.  
Er zeigte, daß die Hindernisse, welche  
der Bervollkommnung städtischer Ge-  
werbe in Sachsen entgegen stehen, sowohl  
äußere, wie z. B. die Beschränkung des Mark-  
tes und Verkehrs durch Prohibitionsysteme der be-  
nachbarten Staaten, als auch innere sind, und  
zu letztern besonders die Hemmung freier Bewe-

gung durch längst veraltete Formen des in frühern  
Zeiten zwar sehr nützlichen und achtbaren, jetzt  
aber störenden Zunftwesens, vorzüglich der Zunft-  
zwang, gerechnet werden müssen.

In Bezug auf die zweite der aufgestellten  
Fragen werden die Gebrechen und Nachtheile des  
Zunft- und Innungswesens, so wie der Gewerbe-  
freiheit, mit den Vortheilen beider, zusammenge-  
stellt, und es ergibt sich hieraus, daß jene, ins-  
besondere rücksichtlich der mit ihnen verbundenen  
Bann- oder Zwangsrechte, dem Geiste der Mo-  
nopolen verwandten Einrichtungen, durchaus nicht  
mehr zeitgemäß und daher schädlich sind; indem  
man jetzt von einem wohleingerichteten Staate  
voraussetzt, es dürfe in demselben Jeder, nach  
Maafgabe seiner physischen und intellectuellen  
Kräfte und nach freier Wahl, produciren was er  
will, so fern dadurch die gleichen Rechte eines  
Andern nicht gekränkt werden und die Wohlfahrt  
Aller nicht gefährdet ist. Da jedoch manche aus-  
schließende, oder Vorrechte der Innungen wohl-  
erworben und zum Theil theuer erkauft seyn dürf-  
ten: so würde durch unbedingte Aufhebung der-  
selben, ohne Entschädigung, den Eigenthümern  
offenbar Unrecht und Schaden zugefügt werden;  
daher wird eine Ablösung derselben für billig  
gehalten und angeführt, daß auch eine solche zu  
Breslau bereits ins Leben getreten sey.

Herr Beutlerobermeister Schindler, Mitglied der Societät, erklärt sich gegen mehrere der vorgetragenen Ansichten. Er bemerkt unter andern, daß weniger geschickte Arbeiter oft nur auf höhern Befehl von den Innungen als Meister aufgenommen würden, und Herr Gold- und Silberarbeiter Ehrhardt stimmt demselben hierin bei. Dieser Gegenstand führte zu einer Discussion, an welcher mehrere der anwesenden Mitglieder Theil nahmen, und aus derselben schien hervorzugehen, daß zwar nicht unbedingte Gewerbefreiheit, wohl aber, nach Ablösung der ausschließenden Zwangsrechte der Innungen oder Zünfte, eine zeitgemäße Reform des Innungswesens überhaupt höchst wünschenswerth, ja nothwendig sey.

Sodann wurde der Secretär aufgefordert, die auf die proponirten Fragen eingegangenen Antworten vorzulesen.

Bezug auf die erste Frage hatte ein von Herrn Reinwarth, Mitglied der Soc., übergebener Aufsatz, welcher besonders von den die Leipziger Brauereien drückenden Abgaben und den Vorzügen handelte, welche ihm die Landbrauereien im Vergleich zu ersteren zu genießen schienen.

Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß mehrere, die erwähnte Angelegenheit betreffende, Punkte bereits auf dem letzten Landtage zur Sprache gekommen wären, und daß, wie verlaute, des Nächsten eine veränderte Einrichtung der Bier- oder Tranksteuer erfolgen würde.

Herr J. E. P — z findet als Hindernisse der Vervollkommnung städtischer Gewerbe besonders auch die Concurrenz des Auslandes, ferner vielfache, namentlich auf rohe Materialien gelegte, Abgaben und den Mangel an neuen Nahrungs- zweigen. Die zweite Frage anlangend: so erklärt sich der Herr Verfasser nur für sehr eingeschränkte Aufhebung des Innungszwangs. Ad 3. wird bemerkt, daß ein Getreidemarkt in unsrer

Stadt der Wunsch der Einwohner, so wie der Landwirthe sey, und daß vorzüglich ein bedeutender Weizenmarkt entstehen würde. Ad 4. hält Herr P — z die höhern Röhren, wenn sie nicht zu viel Druck zu erleiden haben und vor Frost geschützt werden können, für die anwendbarsten.

Eine Beantwortung der dritten Frage ist von Herrn F. Zeichmann, Deputirten der Societät, eingegangen. Derselbe glaubt nicht, daß sich die Landwirthe sogleich bewegen finden werden, den Markt zu besuchen, da sie nicht daran gewöhnt sind; doch hält er es nicht für unmöglich, unter vortheilhaften Bestimmungen nach und nach einen lebhaften Getreidemarkt in Leipzig einzurichten.

Herr L. beantwortet die vierte Frage so, daß für die Benutzung der verschiedenen Wasserleitungsröhren allgemeine Regeln nicht wohl anzunehmen, sondern daß Localverhältnisse und Erfahrungen an jedem Orte zu Rathe zu ziehen sind.

In einem, denselben Gegenstand betreffenden, Aufsatz bemerkt Herr Röhrenmeister Eichbaum, daß hölzerne Röhren sich vorzüglich für lehmigen und feuchten Boden, wie den hiesigen, eignen; eiserne für trocknen Boden.

Aud Mangel an Zeit mußte eine von Herrn Günther in Doelen mitgetheilte Notiz über Wasserleitungsröhren bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt werden.

Die vorgeschlagenen Herren: Joh. Gottf. Böhme, Gutbesitzer in Podelwitz, und Aug. Simon, Richter in Baasdorf, wurden zu ordentlichen Mitgliedern der Societät aufgenommen.

Eingegangen waren:

a. ein Schreiben des Altenburger Kunst- und Handwerksvereins, nebst Jahresbericht und Nachtrag des Mitgliederverzeichnisses.

b. ein gleiches von den Herren Meißner und Comp. hieselbst, nebst Exemplaren der, die zu gründende Viehversicherungsanstalt für Deutschland betreffenden Nachricht, 2te Auflage.

e. ein gleiches vom Herrn Hofrath Harl in Erlangen, nebst Kart's Schrift: Frankens und Thüringens Flora etc., 1. Heft, als Geschenk des Verfassers.

Gegen 5 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben.

Nach derselben beschlossen die Herren Deputirten, für die nächste, der Section für angewandte Naturwissenschaften bestimmte, Sitzung, Sonnabend den 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, folgende Fragen aufzustellen und öffentlich bekannt zu machen:

1.

Ist die vorgeschlagene Glasirung der Dach-

ziegel mittelst Glasmehl irgendwo im Großen ausgeführt worden, und wäre letztere Substanz nicht zweckmäßiger durch eine leicht flüssigere zu ersetzen?

2.

Hat sich das Pflastern der Backöfen mit halben Ziegeln, welches bei schnellerer Erwärmung eine gleichmäßigere Vertheilung des Wärmestoffs erwarten läßt, als vortheilhaft bewährt?

3.

Zeigt das Nordlicht wesentlichen Einfluß auf die Erdatmosphäre, und kann es als der Vorbote einer Temperaturveränderung betrachtet werden?

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

## Vom 22. bis zum 28. Januar 1831 sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Knabe 2 Jahr, Hrn. Friedrich August Hessens, Bürgers und Caffetiers Sohn, in der Klostersgasse; starb an der Abzehrung.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Gottlob Jacob's, Handarbeiters Tochter, in der Sandgasse; st. am Keuchhusten.

Ein todtgeb. Mädchen, Karl Wilhelm Eduard Rähm's, Bollarbeiters Tochter, in der Windmühlengasse.

S o n n t a g.

Ein Mann 45 Jahr, Hr. D. August Einert, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat, in der Petersstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 55 Jahr, Karl Friedrich Lümmler's, Handarbeiters Witwe, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße; st. an der Auszehrung.

Ein Mädchen 22 Wochen, Karl Friedrich August Rossmäßler's, Markthelfers Tochter, in der Quergasse; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

Eine unverheirathete Frauensperson 32 Jahr, Henriette Konneburgerin, Einwohnerin, im Jacobsspital; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine Jungfer 18 Jahr, Joh. Gottlieb Roschens, Markthelfers jüngste Tochter, in der Nicolaistraße; st. an einer Brustkrankheit.

Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Christian Gotthold Gensel's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, im Brühl.

Ein Knabe 17 Wochen, Joh. Gottlob Ferdinand Köthens, Markthelfers Sohn, in der Burgstraße; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

Ein Mann 70 Jahr, Joh. Karl Haupt, Einwohner, in der Burgstraße; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 44 Jahr, Heinrich Korn, der Buchdruckerkunst Beflissener, in der Johannisgasse; st. am Schleimsieber.

**M i t t w o c h.**  
 Eine Frau 66 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Beerbaum's, der Handlung Besessenen Ehefrau, in der Neugasse; st. an der Brustentzündung.

**D o n n e r s t a g.**  
 Ein Mann 69 Jahr, Joh. August Schmidt, Gelbgießergeselle und Versorger im Armenhause; st. an der Auszehrung.

Ein Junggeselle 39 Jahr, Joh. Wilhelm Miesch, Fobelsärbergeselle, in der Gerbergasse; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine unverheirathete Mannsperson 37½ Jahr, Karl Gottlieb Reyske, Correctioner im Georgenhause; st. an der Abzehrung.

Ein Junggeselle 19½ Jahr, Hrn. Joh. Karl Braunsdorf's, Königl. sächs. Rentamtmanns und Proviantverwalters dritter Sohn erster Ehe, Apothekerlehrling, im Schlosse; st. an der Auszehrung.

Ein Mädchen 4 Monat, Hrn. Wilhelm Ludwig Ottomar Herzberg's, Lithographens Tochter, vor dem äußersten Ranstädter Thore; st. an Krämpfen.

**F r e i t a g.**  
 Ein Mann 78 Jahr, Joh. Martin Dunkel, Einwohner, in der Burgstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 22 Jahr, Christiane Rosine Hänertin, Dienstmagd, in der Petersstraße; st. am Blutsturz.

9 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Armenhause. Zusammen 20.

Vom 21. bis zum 27. Januar sind getauft:  
 10 Knaben und 12 Mädchen. Zusammen 22.

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**  
 Heute, den 30. Januar:  
**Der Tempel und die Jüdin,**  
 große romantische Oper in drei Aufzügen nach Walter Scott's Roman: „Ivanhoe,“ frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück.  
 Musik von Heinrich Marschner.  
**Personen:**  
 Gebric von Rotherwood, Ritter von sächsischem Adel. . . . Herr Pögnor.  
 Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn. . . . — Schrader.  
 Rowena von Hargottstandrede, seine Mündel. . . . Ulle. Wüst d. 3.  
 Adelkane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter. . . . Herr v. Perglas.  
 Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempelordens, . . . — Riese.  
 Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelstowe, . . . — Bante.  
 Brian de Bois Guilbert, . . . — Hammermeister.  
 Maurice de Bracy . . . — Pollac.

Der schwarze Ritter. . . . Herr Rabehl.  
 Wamba, Narr, . . . — Biedemann.  
 Oswald, Haus- . . . — Krause.  
 hofmeister, } in Gebric's }  
 Herdibert, } Diensten. }  
 Knappe, }  
 Elgitha, Rowena's Jofe. . . . Ulle. Wüst d. Welt.  
 Robert, } Knappen des Bois } Herr Mons.  
 Philipp, } Guilbert. }  
 Conrad, Malvoisin's Knappe. — Krebs.  
 Lockely, Hauptmann der Gedächeten. . . . Linke.  
 Bruder Luc, der Einsiedler von Copmanhurst. . . . — Saalbach.  
 Walter, } Gedächete. . . . — Fischer.  
 Willibald, } — Bollert.  
 Isaac von York, ein Jude. — Mayer.  
 Rebecca, seine Tochter. . . . Ob. Franchetti-Walzel.  
 Tempel, normannische und sächsische Krieger.  
 Saracenen, Yeomen, Gedächete, Volk.

Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England. Zeitraum 1194.  
 Die Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.  
 Anfang um 6 Uhr. Ende ½ auf 9 Uhr.

## Bekanntmachungen. Geschlossener Maskenball.

Der mir allergnädigst bewilligte Maskenball wird in diesem Jahre von der humoristischen Gesellschaft: „der Tunnel“, unternommen, welche beschlossen hat, denselben Freitags am 11. Februar zu veranstalten.

Meinen auswärtigen Gönnern mache ich dieses mit der ergebensten Bitte bekannt, mir ihre Aufträge wegen der Billets bis dahin zukommen zu lassen, um bei den Comité-Mitgliedern der genannten Gesellschaft das Nöthige besorgen zu können. — Ein hiesiges verehrtes Publicum wird höflichst ersucht, sich in Betreff der Billets unmittelbar an die Comité-Mitglieder zu wenden.

Leipzig, den 28. Januar 1831.

A. Pusch,  
Besitzer des Hôtel de Pologne.

---

Literarische Anzeige: So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Rom im Concorde mit den Regierungen.

Ein Beitrag zur besseren und richtigeren Gestaltung theils der Verhältnisse der Regierungen mit Rom, theils des katholischen Kirchenstaatsrechtes. — Aus dem Holländischen übersetzt und mit Anmerkungen des deutschen Herausgebers begleitet. — Allen Regierungen und deren Organen ehrfurchtsvoll gewidmet.  
gr. 8. br. 12 Gr.

Leipzig, den 21. Januar 1831.

G. Wolbrecht.

---

### Etablissement.

Ich beehre mich, hierdurch einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die zeither von Herrn G. S. Günz geführte Material- und Tabakhandlung käuflich an mich gebracht habe, und selbige von heutigem Tage an unter meiner eigenen Firma von

**Eduard Werner,**

Petersstraße Nr. 37,

fortführen werde. Indem ich mich mit Ihrem gütigen Vertrauen zu begünstigen höflichst bitte, wird es mein regster Eifer seyn, dasselbe durch eine rechtliche und billige Handlungsweise zu verdienen und zu erhalten. Leipzig, den 28. Januar 1831.

Eduard Werner.

---

Anzeige. Um den Wünschen derjenigen Familien zu begegnen, die ihren Töchtern eine gute Erziehung geben lassen möchten, habe ich das frühere Honorar in meiner weiblichen Erziehungsanstalt den jetzigen Zeitverhältnissen gemäß bestimmt. Indem ich bei einem zu Ostern d. J. zu beginnenden neuen Lehrkursus Aeltern und Vormünder darauf aufmerksam zu machen mir erlaube, versichere ich, daß, basern die Kinder bei einem unausgesetzten Besuch der Lehrstunden vor unzeitiger Zerstreuung bewahrt werden, ich ihr schätzbares Zutrauen gewiß auf alle Art zu rechtfertigen im Stande bin. Leipzig, den 26. Januar 1831.

M. Noack, Thomasgäßchen Nr. 109.

**Anzeige.** Da ich mein Geschäft nicht fortführe, werden diejenigen, welche Pfänder bei mir haben, gebeten, sich mit mir bis binnen jetzt und acht Tagen zu verständigen.  
 J. W. Brinjin, jetzt wohnhaft im Schrötergäßchen Nr. 870,  
 bei Frau C. Wagner.

**Anzeige.** Ein Paar starke, gesunde und fehlerfreie Pferde nebst Geschirr, so wie ein noch ganz durabler Küstwagen, sollen schnell eingetretener Verhältnisse halber, sowohl im Einzelnen als auch zusammen, verkauft werden. Kaufstüchtige erfahren das Nähere hierüber in Auerbachs Hofe Nr. 3, bei E. Pönicke und Sohn.

**Empfehlung.** Weizenmehl, welches sich vorzüglich gut backen läßt, empfiehlt die Mühle zu Lindenau.

**Empfehlung.** Durch Uebernahme mehrerer Sorten f. und ord. Cigarren (auch echter Havanna), und die mir dadurch gewährten Vortheile, machen es mir möglich, daß ich solche unter den Fabrikpreisen verkaufe.  
 C. Groß, Grimma'scher Steinweg.

**Haus-Verkauf.** Ein Haus in der Stadt, sehr guter Lage, soll für den Preis von 6500 Thlr., mit wenig Anzahlung, sofort verkauft werden. Nähere Auskunft beim Eigenthümer, am Barfußpfortchen Nr. 241, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

**Haus-Verkauf.** Ein Haus in der Stadt, an einer freien Lage, mit Röhrwasser, Stallung und andern sehr guten Localitäten versehen, welches, nach Abzug aller Abgaben, über 800 Thlr. Zinsen hat, soll für den Preis von 14,000 Thlr. sogleich verkauft werden. Das Nähere ertheilt Freyberg, in Nr. 1173.

**Wagen-Verkauf.** Eine noch in sehr gutem Stande befindliche Batarde ist für einen billigen Preis zu verkaufen und das Nähere bei dem Ladirer Herrn Müller, in der Holzgasse, zu erfahren.

### H o l z = V e r k a u f .

Gutes Kiefernholz, in ganzen, halben und Viertels-Klastern, ist zu haben in der weißen Taube bei J. C. Sahn.

**Runkelrübensaamen-Verkauf.** Der seit Jahren von vielen Dekonomen als ganz vorzüglich anerkannte Würzburger Runkelrübensaamen ist in bester Qualität wieder angekommen und die Kanne für 5 Gr. zu haben bei

Karl Friedrich Kayser, Petersstraße Nr. 60.

**Verkauf.** Schöne

### Messiner Apfelsinen

und große italienische Maronen, gute Waare, verkauft billig

Math. Sever, Burgstraße Nr. 136.

**Verkauf.** Eine ansehnliche Partie reine schöne Roggenkleie liegt zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Ich empfang neuerdings eine Partie ganz feinen Barinas-Canaster, und verkaufe selbigen sowohl in Rollen wie auch im Einzelnen zu ganz billigen Preisen.

F. Harßleben, Petersstraße Nr. 30.

Zu verkaufen ist ein kleines Haus nebst Garten in der Nähe von Leipzig. Zu erfragen bei Blesing im goldnen Hirsch in der Petersstraße.

### Communalgardisten = Hüte

werden stets verkauft im Hutgewölbe in der Hainstraße, unter des Hrn. Gen.-Conf. Rüstners Hause; auch können daselbst schon getragene Hüte, welche zu neuen umgearbeitet werden sollen, aufgegeben werden.

Logis-Gesuch. Zu Ostern wird eine Wohnung von 2 bis 3 großen Stuben, und hauptsächlich Bodenraum, gesucht, am liebsten parterre. Das Nähere ertheilt das allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Logis-Gesuch. Zu Ostern oder Johannis a. c. wird in einer gangbaren Lage der Vorstadt ein mittleres Familienlogis, parterre, zu miethen gesucht. Eingehende Anzeigen mit F. E. signirt übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch. Zu Michaeli 1831 wird am neuen Neumarkte von einer honetten Familie ein anständiges Logis zu miethen gesucht durch  
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Miethgesuch. Ein lediger Herr von der Handlung sucht eine Stube nebst Schlafbehältniß ohne Meubles, im Preise zu 25 bis 35 Thlr. jährlichen Miethzins, durch  
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der besten Lage des Grimma'schen Steinwegs kann eine freundliche Wohnung an einen soliden ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, sofort abgelassen werden. Nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Für kommenden Sommer ist in der angenehmsten Lage von Gohlis ein freundliches Familienlogis nebst Garten zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Hainstraße Nr. 202, 1ste Etage.

Vermiethung. Ein Familienlogis in der Windmühlengasse, mit Aussicht im Garten, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, ist zu Ostern zu vermieten und das Nähere in der Petersstraße Nr. 60 im Gewölbe zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis mit einem Arbeitslocale, parterre, für eine Druckerei, Tischler und dergleichen passend, ist zu Ostern zu vermieten durch  
J. G. Freyberg, in Nr. 1173.

Vermiethung. Ein Familienlogis auf dem Brühl, der Halleschen Gasse schräg über, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten und das Nähere in Nr. 511, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Messfreie Vermiethung. Vom 1. April d. J. an ist eine schöne meublirte Stube, mit 2 Fenstern und einem Alkoven, im 2ten Stock, ohnweit des Theaters, an einen bei der Handlung oder sonst angestellten soliden Herrn zu vermieten. Nachricht wird ertheilt in der Expedition des Herrn D. Hansen, Brühl Nr. 318, zum Löwen.

Gewölbe-Vermiethung. Für Ostern 1831 ist ein Gewölbe am Markte zu vermieten durch  
D. Theodor Lind.

Zu vermieten sind noch mehrere angenehme Familienlogis in der Stadt und Vorstadt, von 60 bis 300 Thlr., zu Ostern d. J.; auch können einige schon jetzt bezogen werden. Wo? erfährt man durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Einladung. Heute Abend zum Karpfenschmaus ladet seine verehrten Gäste und Freunde ergebenst ein  
 Adolph Kunne, Reichstraße Nr. 540.

Anzeige. Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist durch die  
 Kohlgärten superbe  
 Karl Kupfer.

Bekanntmachung. Die Schlittenbahn nach Raschwitz ist ganz gut zu beahren, und  
 bitte um gütigen Besuch.  
 Wagner, in Raschwitz.

\* \* \* Ein grünseidener Regenschirm mit schwarzlackirtem hölzernen Stiele ist in den  
 legt verfloffenen acht Tagen irgend wo stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird ersucht,  
 denselben in der Hainstraße Nr. 202, dritte Etage, gefälligst abzugeben.

Verloren. Es ist am 29. Januar gegen 12 Uhr am Barfußpfortchen ein grauer  
 Strickbeutel, worin ein Tuch, ein Schlüssel und ein kleiner Beutel mit 8 Gr. befindlich war,  
 verloren worden. Man ersucht den ehrlichen Finder, selbigen im Gewölbe bei Herrn Engel-  
 hardt in Kochs Hofe abzugeben.

Verloren. Es ist am Sonntage, den 23. Januar, ein Tagebuch von F. W. Corv-  
 nus in Quands Hofe bis zur Reichstraße verloren worden. Der Finder wird höflichst ersucht,  
 solches in der Ritterstraße Nr. 716, parterre, gegen eine Belohnung abzugeben.

\* \* \* Es steh' in Deinen Tagen wohl, Dein Beutel, Freund, sey immer  
 voll! Dieß sind die Worte, welche das Geschenk, wodurch ich am Weihnachtsheiligabend  
 so sehr überrascht wurde, begleiteten. Geben Sie, unbekannte Freundin, mir Gelegenheit,  
 mich Ihnen nähern und meinen Dank aussprechen zu können! —

\* \* \* Wenn Herr K. F. L...e seine Schuld nicht binnen 6 Tagen abmacht, so werde  
 ich mich deutlicher erklären.  
 G Sch — e.

### Thorzettel vom 29. Januar 1831.

Grimma'sches Thor.		Kaufstädter Thor.	
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Prof. Wolf, v. Jena, im Hotel de Pol.	1
Der Dresdner Post-Packwagen	9	Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Kfm. Aschenbach, a. Hamburg, von Dresden, pass. durch	11	Hr. Kfm. Wessensee, von Magdeburg, in der St. Funkenburg	3
Hr. Kohgerber Mirsch, v. Pulsnitz, pass. durch.	11	Die Frankfurter reitende Post	5
Nachmittag.		Hr. Goldbacher, Schneidernstr., Hr. Eberlein, Schuh- macher, Hr. Def. Hofmann u. Hr. Handelsm. Eischer, v. Alstedt, Nebr., Lauchstädt u. Kö- nigssee, pass. durch.	
Hr. Amtm. Elbe, v. Mannsfeld, pass. durch	11	Petersthor. U.	
Halle'sches Thor.		Vormittag.	
Vormittag.		Hr. Commis Wille, v. Würzburg, in St. Berlin.	
Hr. Kfm. Bornetsohn, Köthen, unbest.	6	Hospitalthor. U.	
Die Halberstädter reitende Post	8	Vormittag.	
Die Magdeburger Post	12	Hr. Stud. Schreckenbach, v. Chemnitz, in Nr. 687.	
Nachmittag.		Hr. Pblsm. Schwindt, v. Krotzenburg, unbest.	
Hr. Kfl. Gypner u. Gagner, von Bremen, im Hotel de Russie	8	Hr. Wiedemann, Glasernstr. von Jüterbohusen, unbestimmt.	
Hr. Instrumentenm. Ross u. Hr. Kfm. Buschspeck, v. Berlin u. Köthen, pass. durch.		Hr. Pblsm. Herrmann, v. Borna, pass. durch.	
Nachmittag.			
Hr. v. Loh, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.	1		
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kaufm. Lehmitter, a. Annaberg, v. Berlin, u. Hr. Zieger, Schul- lehrer v. Delitzsch, pass. durch	2		
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kfm. Felix, v. hier, v. Hamburg zurück	3		